

Hinweis: Diese Datei beinhaltet die Folien zum Vortrag

"CEF – Maßnahmen"

von

Dr. Jochen Lüttmann (FÖA Landschaftsplanung GmbH, Trier, www.foea.de)
im Rahmen des vhw-Seminars
am 01.04.2014 in Köln
Artenschutz als Planungshindernis?

Die Datei ist ausschließlich als Information gedacht und darf weder ganz noch in Teilen anderweitig verwendet werden. Dies gilt insbesondere auch für die verwendeten Abbildungen, die unterschiedlichen Nutzungsbedingungen / Copyright unterliegen. Der Vortrag stellt keine Veröffentlichung dar. Eine Veröffentlichung ist in Vorbereitung.



CEF - Maßnahmen

Gliederung



- Bewertungskriterien für Maßnahmen-Eignung
- Vorstellung der Arbeitshilfe (MKULNV 2013)
 - Artsteckbriefe
 - Maßnahmensteckbriefe
 - Eignungseinstufung als fachlich vorgeschlagene Konvention
 - Weitere Standardisierungen
 - Kritische Flächenabstände
 - (hier nicht behandelt: Notwendigkeit eines Risikomanagements)
- Anwendung (in Beispielen)
 - Amphibien (Wirksamkeit, Bauzeitenplan)
 - Mittelspecht
 - Weitere bei Bedarf und nach Zeit



Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen / (CEF-) Maßnahmen

stellen neue Lebensräume zur Verfügung, die von der betroffenen Lokalpopulation "anstelle der alten" genutzt werden können, sobald der Schaden einzutreten droht

Anlage von Teichen und Winterquartieren für Amphibien ...

Anlage von Dornengebüschen als Brutplatz für Neuntöter ...

Anlage von Fledermausquartieren ...

Entwicklung essentieller Nahrungsräume



⇒ Anforderungen

(vgl. Leitfaden der EU-KOM zu Art. 12 – 16 FFH-RL, 2007)

1. Bedingung: Fachliche Eignung der Maßnahmen

Artspezifisch: Maßnahme entsprechend der beeinträchtigten ökologischen Funktion und den Ansprüchen der Art konzipieren

Räumlicher Zusammenhang:

- a) Verbesserung oder Vergrößerung der beeinträchtigten Lebensstätte
- b) Anlage neuer Lebensstätte im räumlichen Zusammenhang
- ⇒ Fachlich begründete Abgrenzung (NRW: lokale Population)

Zeitnahe Funktionserfüllung: Funktion zum Eingriffszeitpunkt wirksam



2. Bedingung: Nachweis der Wirksamkeit

Umfang und Qualität: wenn die neue Lebensstätte mindestens die gleiche Ausdehnung und eine gleiche oder bessere Qualität hat

Erfolgreiche Besiedlung: wenn die zeitnahe Besiedlung der neuen Lebensstätte

- mit hoher Prognosesicherheit durch Referenzbeispiele ODER
- durch <u>fachgutachterliches Votum</u> attestiert werden kann ODER
- wenn die Art die Lebensstätte nachweislich angenommen hat.



Kompensatorische Maßnahmen (FCS-Maßnahmen): stellen neue Lebensräume zur Verfügung, die in Zukunft von der Population der Art genutzt werden können

- können nur im Falle einer artenschutzrechtlichen Ausnahme eingesetzt werden!
- sind oftmals identisch mit den CEF-Maßnahmen, <u>aber ohne strikte zeitliche</u> und räumliche Vorgaben (vgl. KOM, Guidance 2007, III.1.2, Seite 70 ff.)

Leitfäden zur Anwendung





Quelle:

http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/theme n/eingriffsregelung/FuE_CEF_Endbericht_RUNGE _01.pdf Ministerium für Klimaschutz, Umweit, Landwintschaft, Natur- und Verbraucherschutz, des Landes Nordrhein-Westfalen





Leitfaden

"Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen" für die Berücksichtigung artenschutzrechtlich erforderlicher Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen

Forschungsprojekt des MKULNV Nordrhein-Westfalen

Schlussbericht

05.02.2013

Quelle:

http://www.naturschutzinformationennrw.de/artenschutz/de/downloads unter Leitfaden "Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen"



Inhalt:

Wirksamkeit von artenschutzrechtlich veranlassten Maßnahmen:

- Für welche neu zu schaffenden Lebensstätten/ typen kann die zeitnahe Besiedlung der neu geschaffenen Lebensstätte mit hoher Prognosesicherheit durch Referenzbeispiele oder fachgutachterliches Votum attestiert werden? (CEF-Maßnahmeneignung)
- Welche sonstigen Maßnahmen sind auf derselben Grundlage (Referenzen) artspezifisch (ggf. unter Inkaufnahme längerer Entwicklungszeit / höherer Prognoseunsicherheit) geeignet, den Populationszustand zu stabilisieren? (FCS-Maßnahmeneignung)



1) Steckbriefe (für 122 Arten)

Artspezifische Angaben

- Art und Abgrenzung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte
- Angaben zur Lokalpopulation
- Habitatanforderungen, welche die Funktionserfüllung der spezifischen Maßnahme wesentlich bestimmen
 - wichtige Habitatelemente / Faktoren
 - Räumliche Aspekte / Vernetzung



2) Steckbriefe für ca. 400 Maßnahmen (je Art 2 – 5 Maßnahmen)

Maßnahmenspezifische Angaben

- Allgemeine Maßnahmenbeschreibung
- Anforderungen an den Maßnahmenstandort
- Anforderungen an Qualität und Menge (Dimensionierung der Maßnahme)
- Wiederkehrende Maßnahmen zur Funktionssicherung
- Weitere zu beachtende Faktoren
- Zeitliche Dauer bis Wirksamkeit
- Aspekte der Prognosesicherheit
 - Angaben zur Prognosesicherheit
 - Risikomanagement / Monitoring
- Bewertung (Eignung als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)
- Fazit am Ende des jeweiligen Steckbriefes:
 - ob vorgezogene Maßnahmen mit hoher Eignung als vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung stehen
 - welchen Maßnahmen gegebenenfalls eine Priorität zuzuordnen ist



3) Bewertung nach Eignung

Art-ID	deutscher	wiss.	Gruppe	Maßn-ID	Maßnahme (Kurzbezeichnung)	Bewertung		Risikoma	nagement/Monitori	ng
	Artname	Artname				(Eignung als vorgezogene Ausgleichs- maßnahme)	erforderlich (maßnah- men- bezogen)	Erforde- rlich (po- pulations- bezogen)	erforderlich bei landesweit be- deutsamen Vor- kommen (Quartiere)	erforderlich bei umfangreichen Maßnahmen- konzepten
ID 33	Mittelspecht	Dendrocopos medius		W1.1, W1.4, W5.2, W5.3	Nutzungsverzicht; Erhöhung des Erntealters in Altholzbeständen; Förderung von stehendem Totholz	hoch	х		X	
ID 33				W7	Förderung von rauborkigen Baumarten;	hoch	Х		X	
ID 33				W2.1	Auflichtung dichter Bestände	mittel	Х		X	
ID 33				Av3.4	Anlage von Höhleninitialen	gering	Х		X	
ID 33				Av 3.2; Av 1.1	Anbringen von künstlichen Baumhöhlen; Nisthilfen	keine				
ID 34	Nachtigall	Luscinia megarhyn- chos		W2.1, W4.2, O3.1	Entwicklung von strukturreichen Gehölzbeständen	hoch			Х	
ID 35	Neuntöter	Lanius collu- rio		O3.1, W2.1.	Anlage und Oprimierung von Nisthabitaten	hoch			X	
ID 35		- C C		Av3.1	Anlage von zur Nestanlage geeigneten Strukturen (Ge- strüppwälle, Reisighaufen)	gering	Х		X	
ID 35				01.1, 02.2	Entwicklung von Nahrungshabi- taten	hoch			Х	
ID 36	Pfeifente	Anas pene- lope	rastende Gründelenten	G1.2, G4,3, G6.2, O1.1.2	Entwicklung und Pflege von Flachwasserbereichen und periodisch überschwemmtem Dauergrünland	hoch				X
ID 37	Pirol	Oriolus orio- lus		W1.1, W1.4	Nutzungsverzicht / Erhöhung des Erntealters in Altholzbe- ständen	mittel	X			
ID 37			200	W2.1	Optimierung von Gehölzhabita- ten (Auflichten dichter Gehölz- bestände)	mittel	Х			



Weiterer Konventionsvorschlag: Kritische Flächenabstände

kollisions- (K) ⁽⁸⁾ bzw. störungsempfind- liche Zielarten von Maßnahmen (Artengruppe / Art)	Abstände zu Straßen- verkehr (in m)	Windenergieanlagen (WEA)	Energiefreileitunger (Kollision, Strom- schlag)				
	sionshöhe (2), mind. 200 m (6) (K)		33				
Rebhuhn	300 m (2)	300 m					
Rohrweihe	300 m (2)	1.000 m (8) (K)	(K) 500 m				
Rotmilan	300 m (2) (K)	1.500m (8) (K)	(K) 500 m				
Saatgans	300 m (2)	1.000 m (8) (K)	(K) 1.000 m				
Schleiereule	300 m (2)	500 m (6) (K)	500 m				
Schnatterente	200 m (2)						
Schwarzkehlchen	200 m (2)	200 m					
Schwarzmilan	300 m (2) (K)	1.000 m (8) (K)	(K) 500 m				
Schwarzspecht	300 m (8)	400 m					
Schwarzstorch	500 m (2)	3.000 m (8) (K)	(K) 1.000 m				
Sperber	150 m (2)	500 m (K)	500 m (K)				
Steinkauz	300 m (2)	500 m (6) (K) 300 m und K streichen					
Tauchenten & Säger Rast	150 m (2)						
Teichrohrsänger	200 m (2)						
Turmfalke	100 m (2) (K)	500 m (6) (K)	500 m (K)				
Turteltaube	500 m (2)	400 m					
Uferschwalbe	200 m (2)						
Uhu	500 m (2) (K)	1.000 m (8) (K)	500 m (K)				
Wachtel	Isophone 52 dB (A) tags 10 m Immisions- höhe (2)	300 m					



Beispiele für die Anwendung des Leitfadens MKULNV zur Planung von CEF- und FCS-Maßnahmen

Prognosesicherheit: Beispiel Kreuzkröte



Maßnahme 1: Anlage von Still-/ Gewässern G1







Prognosesicherheit: Beispiel Kreuzkröte



Prognosesicherheit nach Leitfaden:

- Umfangreiche Kenntnisse zur Artökologie
- Benötigte Strukturen kurzfristig herstellbar
- Zahlreiche Literaturbelege
- > Eignung: sehr hoch
- Kein Risikomanagement erforderlich

Aspekte der Prognosesicherheit:

- Es liegen umfangreiche Erkenntnisse zu den artspezifischen Habitatansprüchen vor.
- Die benötigten Strukturen sind kurzfristig wirksam.
- Zahlreiche Untersuchungen belegen die Wirksamkeit dieser Maßnahme (vgl. SCHAILE 1994, MÜNCH 2003, SCHLÜPMANN 1995, SCHLÜPMANN schrift. Mitt. v. 22.04.2012). MÜNCH & SCHRÖER (1994) stellten fest, dass neu entstandene Habitate explosionsartig besiedelt wurden. Im Winter gezielt angelegte, wassergefüllte Wagenspuren beim Steinbruch Ebberg bei Westhofen wurden im Folgejahr sofort angenommen, so auch eingegrabene Kunststoffwannen (40 x 80 cm, 30 cm ief), die zur Hälfte mit anstehendem Boden verfüllt wurden. Auch ein kleiner Folienteich dient seitdem als Laichplatz (SCHLÜPMANN 1995). Die Art vermag aufgrund ihrer Biologie generell neu geschaffene Lebensräume rasch zu besiedeln (FLINDT & HEMMER 1968, HEMMER & KADEL 1973, SCHLÜPMANN 1984, 1995, SINSCH 1998). Das hat erhebliche Bedeutung für den Erfolg von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen.

Risikomanagement / Monitoring:

erforderlich (maßnahmenbezogen)	
erforderlich (populationsbezogen)	10 <u></u>
bei allen Vorkommen	
bei landesweit bedeutsamen Vorkommen	
bei umfangreichen Maßnahmenkonzepten	\boxtimes

Bewertung (Eignung als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme):

Kenntnisstand zur Ökologie der Art	hoch	\boxtimes	mittel	gering
Entwickelbarkeit der Strukturen	kurzfris	tig 🛛	mittelfristig	langfristig
Belege/ Plausibilität	hoch	\boxtimes	mittel	gering

Fazit Eignung: sehr hoch

Beispiel: Mittelspecht









Fortpflanzungsstätte:

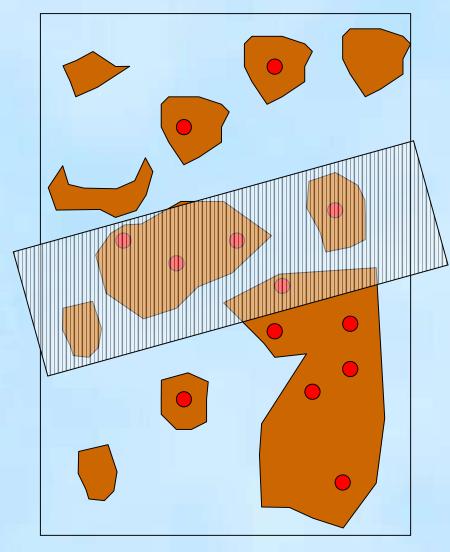
Ganzes Revier (weite Abgrenzung)

Ruhestätte:

 Schlafhöhlen: In der Abgrenzung der Fortpflanzungsstätte enthalten, darüber hinaus nicht konkret abgrenzbar.







Projektwirkung: flächenhafte Überbauung + Störung führen zum Verlust von 5 Brutpaaren



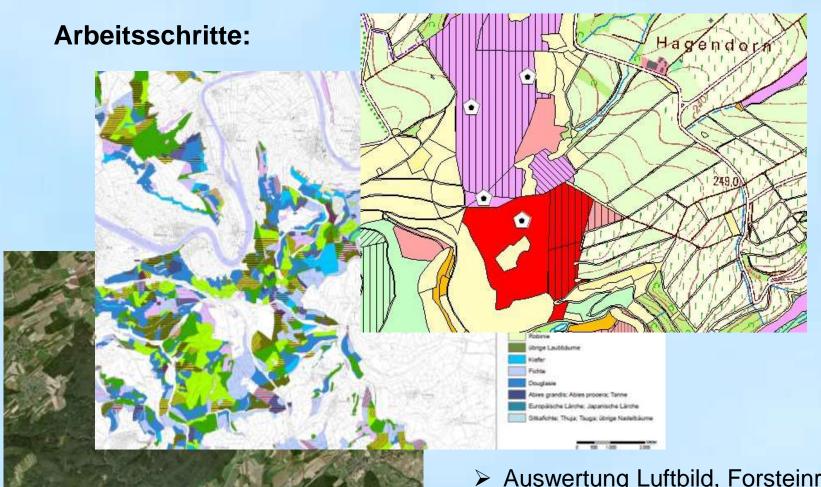
- Projektwirkung
- Als Brutstandort geeigneter Wald
- Für Mittelspecht ungeeignet
- Mittelspecht Revier



Übersicht zu den Maßnahmentypen Mittelspecht

Тур	Zeitdauer	Eignung	Monitoring
Nutzungsverzicht / Erhöhung Erntealter	kurzfristig	Hoch (CEF, Einzelfallklärung, i. d. R. mit Totholzförderung)	Ja: maßnahmenbezogen / bei landesweit bedeutsamen Vorkommen populationsbezogen
Totholzförderung	Kurz- bis mittelfristig	Hoch (CEF, Einzelfallklärung)	Ja: maßnahmenbezogen / bei landesweit bedeutsamen Vorkommen populationsbezogen
Förderung rauborkiger Baumarten	Mittel- bis langfristig	Hoch (FCS)	Ja: maßnahmenbezogen / bei landesweit bedeutsamen Vorkommen populationsbezogen
Auflichten dichter Bestände	Kurzfristig	Mittel (CEF)	Ja: maßnahmenbezogen / bei landesweit bedeutsamen Vorkommen populationsbezogen
Anlage von Höhleninitialen	Kurz- bis mittelfristig	Gering (CEF)	Ja: maßnahmenbezogen / bei landesweit bedeutsamen Vorkommen populationsbezogen
Anbringen von künstlichen Baumhöhlen / Nisthilfen	Kurzfristig	keine	-





- Auswertung Luftbild, Forsteinrichtung, Biotoptypen (pot. geeignete Flächen?)
- Geländekartierung ("besetzte" Flächen?)



Auswahl von Maßnahmentypen (nach Leitfaden- und Geländeauswertung)

Тур	Als CEF- Maßnahme vor Ort geeignet?	Auswahl
Nutzungsverzicht / Erhöhung Erntealter	Nein: Bestände bereits besetzt	
Totholzförderung	Nein: Bestände besetzt + Prognoseunsicherheit + Monitoringerfordernis	
Förderung rauborkiger Baumarten	Nein: Bestände zwar da, zu lange Zeitdauer bis Wirksamkeit.	
Auflichten dichter Bestände	Nein, vorhandene Bestände eignen sich nicht zum Auflichten + Prognoseunsicherheit	
Anlage von Höhleninitialen	Nein, da Eignung "gering"	
Anbringen von künstlichen Baumhöhlen / Nisthilfen	Nein, da keine Eignung	

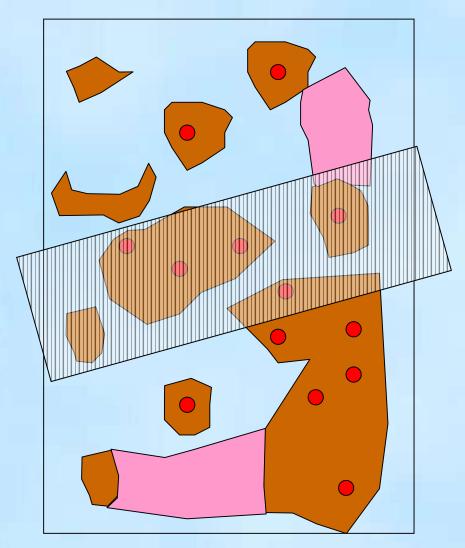
- ⇒ Keine vorgezogen durchzuführenden Maßnahmen (§ 44 (5) BNatSchG) möglich
- ⇒ Ausnahme § 45 (7) BNatSchG ⇒ FCS-Maßnahmen



Auswahl von Maßnahmentypen

Тур	Als FCS- Maßnahme vor Ort geeignet?	Auswahl
Nutzungsverzicht / Erhöhung Erntealter	Nein: Bestände bereits besetzt	
Totholzförderung	Nein: Bestände besetzt + Prognoseunsicherheit + Monitoringerfordernis	
Förderung rauborkiger Baumarten	Ja: Eiche schwaches Baumholz vorhanden.	X
Auflichten dichter Bestände	Nein, vorhandene Bestände eignen sich nicht zum Auflichten + Prognoseunsicherheit	
Anlage von Höhleninitialen	Nein, da Eignung "gering"	
Anbringen von künstlichen Baumhöhlen / Nisthilfen	Nein, da keine Eignung	





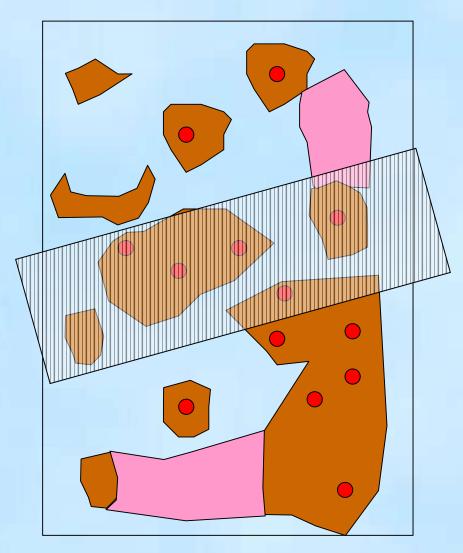
Anforderungen Menge:

- 5-10 ha Reviergröße unter günstigen Bedingungen
- Hier: Avifaunistische Erfassung mit Reviergrößen Ø 5,4 ha
- Flächen mit insgesamt ≥ (5 * 5,4 =) 27 ha Maßnahmenfläche



- Projektwirkung
- Als Brutstandort geeigneter Wald
- Maßnahmenflächen (Eiche sBH)
- Für Mittelspecht ungeeignet
- Mittelspecht Revier





Maßnahmentyp:

Förderung rauborkiger Laubbäume

Anforderungen Standort:

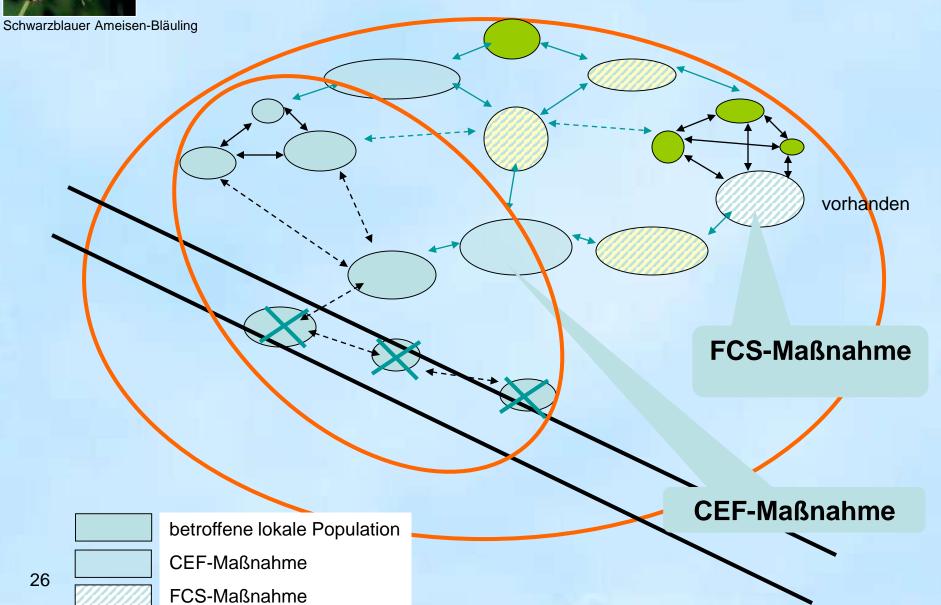
- Ausreichende Entfernung zu Gefahr- und Störquellen (Leitfaden Anhang 4)
- Jüngere Bestände (z. B. Eiche schwaches Baumholz)
- Im Umfeld bestehender Mittelspechtreviere
- Keine "Extremstandorte" (z. B. Flachgründigkeit)

- Projektwirkung
- Als Brutstandort geeigneter Wald
- Maßnahmenflächen (Eiche sBH)
 - Für Mittelspecht ungeeignet
- Mittelspecht Revier



CEF/FCS: Räumlicher Bezug am Bsp. Ameisen-Bläuling





Sonstige Anforderungen



Festlegung des Umsetzungszeitpunktes

- (Ausreichend) genaue Festlegung des Umsetzungszeitpunktes für artenschutzrechtliche Schutz-und Ausgleichsmaßnahmen
 - maßnahmenbezogen im PFB <u>oder</u>
 - durch andere geeignete Festlegungen (z. B. UBB ... + Abstimmung mit Naturschutzbehörde)

(s. BverwG Urteil v. 03.05.2013 9A16.12, Rn. 77, A 14 zwischen Karstädt und der Lgr. BB/MV -VKE 1155)

Zu beachten: Plausibilität ausreichender Festlegung

Festlegung des Umsetzungszeitpunktes



Festlegung aller relevanten Umsetzungszeitpunkte und –schritte bei komplizierten Abläufen erforderlich!

Zeitplan der Maßnahme Umsetzung von Amphibien aus der Grabungsfläche bei Rambin und Baufeldfreistellung

		au à	Janua	ar		Februar			März	15		April		1	Mai		Our -	Juni	Sant	Con.	Juli			Augus	t	Se	ptem	per	1	Oktob	er	No	vemb	er	Deze		per
Jahr	Maßnahme	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	Α	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
2013	Errichtung eines eingezäunten Ersatzhabitats mit geeigneten Winterhabitaten																																				
2013	Anlage von Ersatzlaichgewässer (kritischer Pfad)																																				
2013	Umzäunung der Gewässer der Grabungsfläche																																				
2013	Umsetzung der abwanderungswilligen Indiv. in das Ersatzhabitat																																				
2013 / 2014	Verfüllung der Gewässer auf Trasse / RRB	14	14	14																													13	13	13	13	113
2013 / 2014	Entfernen von Gehötzen sowie Gras- und Krautstrukturen																												Ĺ								
2014	Aufstellung eines Zauns um die ehemalige Grabungsfläche																																				
2014	Abfang einwandernder Amphibien an der ehemaligen Grabungsfläche																					ΙŢΪ							j.								
2014	Umsetzung der <u>einwandernden</u> Tiere in Ersatztaichgewässer			Ų.																		Į,							Į,								
2014	Entfernung von erneutem Aufwuchs (Gras- und Krautvegetation) innerhalb der ehemaligen Grabungsfläche																																				
2014	Abschieben der archäologischen Grabungsfläche (ggf. in Abhängigkeit von anderen Belangen, z.B. Vogelschutz, zu modifizieren)																																				

geplante	Baufeldfreimachung	
früheste	Beseitigung der Gewässer it. ASB	

Sonstige Anforderungen



Monitoring / Risikomanagement

bei nicht vermeidbaren restl. Risiken

Maßnahmenbezogenes Monitoring

bei vorherrschenden Risiken im Bereich der Umsetzung

Populationsbezogenes Monitoring

- Bei größeren, projektbezogen aber nicht ausräumbaren Risiken

Sonstige Anforderungen



- Ergebnisse eines Monitorings können abhängig sein von natürlichen oder vorhabensexternen Störungen, die stärkere Bestands- / Populationsschwankungen erzeugen
- "Unberechenbarkeit" natürlicher Entwicklungen / Besiedlungen berücksichtigen
 - methodisch und
 - bereits bei der Zielbestimmung